Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

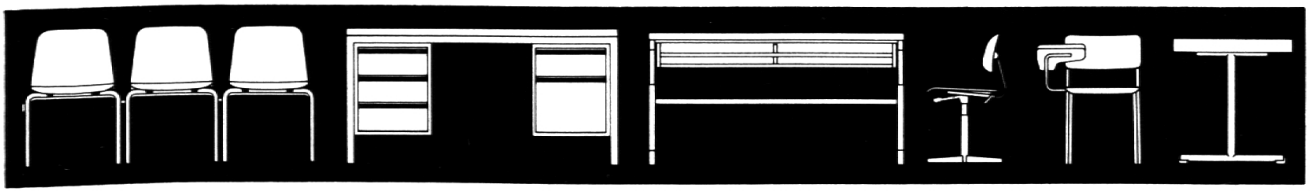
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fachmännisch zu verrichten, d. h. so wie es die Erfordernisse des zu vermittelnden Stoffes verlangen?
Der Dschungelkämpfer bahnt sich seinen Weg durch das Dickicht von Schulgesetzen, Beamtenrecht und Hausordnungen, den Wildwuchs von Sachzwängen, Stoff- und Stundenplänen, umgeben von einer technisierten, gefährlichen Umwelt, die Gifte in Dossiers speichert, Krallen bei Forderungen zeigt und klebrige Netze der Verleumdung spinnt. Schulinspektoren und Aufsichtsbehörden stellen die Fallen und es bleibt nur die Wahl zwischen «friss oder werde gefressen». Kollegen sind Komplizen, Feinde oder weiche Brüder, das Ziel ist Macht.
Der Firmenmensch identifiziert sich mit der Schule als mächtiger, schützender Institution, die Titel und Ehren verleiht, als Gralshüterin der menschlichen Kultur und Fundament der Zivilisation. Stets auf Sicherheit bedacht, verschaffen ihm auch kleine Ämter grosse Befriedigung. Die Sorge um Schüler und Kollegen sowie ein ausgeprägtes Interesse an den Gefühlen und Gedanken der Mitmenschen zeichnen diesen Typ aus.
Beim Spielmacher, den der Buchrücken als «neuen Menschentyp» bezeichnet, durchdringen sich Arbeit und Spiel so, dass der eigentliche Ernst der Arbeit im Spiel, der eigentliche Ernst des Spiels in der Arbeit liegt. Damit wird angestrebt, Arbeit nicht nur zu verrichten, um das Leben zu fristen, sondern auch, um Träume zu verwirklichen. Hierin liegt auch ein Grund für das schöpferische Vermögen des «kreativen Spielmachers». Dem grauen Schulalltag begegnet er mit neuen Ideen, Methoden und Projekten. Seine Begeisterung und seine Anpassungsfähigkeit wirken motivierend. Den Wettbewerb und die Herausforderung suchend, arbeitet er dynamisch und spielerisch. Seine Fragen oder Antworten kommen oft so spontan, dass Kollegen sich vor den Kopf gestossen fühlen können und Schüler wie vom Blitz getroffen reagieren. Der Spielmacher ist ungeduldig mit Langsamen und Vorsichtigen, seine Schwäche zeigt sich, wenn er beim Nullsummenspiel nach dem Motto handelt: «Siegen ist nicht alles, es ist das einzige». Während man in wirtschaftlichen Grossunternehmen damit rechnet, dass dieser neue Typ die Zukunft entscheidend mitgestalten hilft, findet der Spielmacher in der Schule nur magere Spielwiesen und einen von Normen eng begrenzten Spielraum.
Erkennen Sie sich, lieber Leser, oder sind Sie eher ein Mischtyp? *Horst Schillinger*

Anmerkungen:

[1]) lat. manus, Hand.
[2]) Vgl. auch das Urteil von F. Herzberg über traditionelle Motivationstheorien (KITA) in: One more time: How do you motivate your employees?, Havard Business Review, Januar/Februar, 1968, S. 53–62. Es wäre wert, im Hinblick auf das affektive Kilma in manchen Klassenzimmern gewürdigt zu werden.
[3]) Maccoby Michael, Die neuen Chefs, Rowohlt-Taschenbuch, Reinbek bei Hamburg, 1979.
[4]) Maccoby M., a. a. O., S. 33.
[5]) Derselbe, S. 88.
[6]) Derselbe, S. 33.



Kennen Sie unser Schulmöbelprogramm?
Verlangen Sie unseren Sammelprospekt

sissach

Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach Telefon 061-98 40 66